

Pressedienst

359/10. Mai 2019/Ros-ang

Schularchiv der Ricarda-Huch-Schule wurde vom Stadtarchiv geordnet und gesichert

In manchen Schularchiven schlummern Schätze der Kieler Stadtgeschichte. Doch die Schularchive sind häufig etwas ungeordnet und viele historische Schriften sind nicht genügend geschützt. Das galt bislang auch für die Ricarda-Huch-Schule, die eine besondere Stellung in der Kieler Schullandschaft hat.

Nun übergab Bürgermeisterin Renate Treutel Schulleiterin Ina Held das Verzeichnis des Schularchivs der Ricarda-Huch-Schule. In dem Verzeichnis stecken zwei Jahre Arbeit des Stadtarchivs: Das Schularchiv wurde gesichtet und geordnet und die einzelnen Akten und Dokumente in einer Datenbank erfasst. Zuletzt wurden die historischen Stücke in Archivmappen und Archivkartons verpackt, damit sie dauerhaft geschützt in der Schule gelagert werden können.

Somit können die Dokumente nun in der Schule oder alternativ im Stadtarchiv auf Anmeldung eingesehen werden. Die Ricarda-Huch-Schule kann die Stücke im Rahmen des Geschichtsunterrichts in Projekte einfließen lassen. Entdecken lässt sich die Geschichte eines Gymnasiums, das einige Besonderheiten zu bieten hatte.

Die Schule wurde 1861 anlässlich einer Neuorganisation des städtischen Schulwesens gegründet. Die Gründung war ein Meilenstein der Mädchenbildung, denn sie war die erste öffentliche höhere Mädchenschule in Schleswig-Holstein. Zeitgleich entstand in Kiel die heutige Humboldtschule als zweites Jungengymnasium. Für die Mädchen wurde 1887 am Blocksberg ein Schulneubau errichtet, der im 2. Weltkrieg zerstört wurde. Zu diesem Zeitpunkt war die Schule bereits an den Ravensberg verlegt worden.

Als weitere Besonderheit entstand an der Schule ab 1909 das städtische höhere Lehrerinnenseminar, ein Vorläufer der Pädagogischen Hochschule.



Landeshauptstadt Kiel

Pressereferat

Postfach 1152
24099 Kiel

Verantwortlich:

Pressesprecherin
Kerstin Graupner
+49 (0) 431 901 - 1007

Redaktion:

Arne Gloy
+49 (0) 431 901 - 2406

E-Mail:

presse@kiel.de

Internet:

www.kiel.de
www.kieler-woche.de
www.kiel-sailing-city.de

Die Seminaristinnen übernahmen teilweise kostenlos den Unterricht in der Mädchenschule, Absolventinnen öffnete sich der Zugang zur Hochschule.

An den Schuldokumenten lässt sich die Emanzipation der Mädchenbildung ablesen: In Naturwissenschaften und Mathematik wurde ab etwa 1900 der Unterricht dem der Jungen angepasst. Ab 1908 schloss die Schullaufbahn mit der Mittleren Reife ab, die den Zugang zu weiterführenden Lehranstalten eröffnete. Von 1925 an bot das Abitur den direkten Weg zur Hochschule.

Der Nationalsozialismus bedeutete einen Rückschritt in der Gleichstellung der Mädchen. Ab 1938 mussten die Mädchen das Abitur im hauswirtschaftlichen Zweig ablegen, während für die Jungen der „wissenschaftliche Zweig“ entwickelt wurde.

Das Schulgebäude wurde im Krieg als Unterkunft für Zwangsarbeiter genutzt. Die Schülerinnen mussten sich das Schulgebäude der späteren Hebbelschule in der Waitzstraße mit dem Jungengymnasium teilen.

Nach dem Krieg konnte der Unterricht am Ravensberg wieder aufgenommen werden, doch wurden dort nun auch die Jungen der Hebbelschule unterrichtet, deren Schulgebäude zerstört war. 1962 wurde das neue Gebäude an der Hansastrasse eröffnet.

Die Schule verstand sich weiterhin als Traditionsgymnasium für Mädchen. Nur gegen starke innere Widerstände wurde durchgesetzt, dass ab 1971/72 auch Jungen aufgenommen wurden. Auch die Reform der Oberstufe mit der Einführung des Kurssystems 1975/76 wurde in der Schule zunächst abgelehnt und erst verzögert umgesetzt. Viele jüngere Dokumente beschreiben aber vor allem ein lebendiges soziales und kulturelles Schulleben, das sich in Arbeitsgemeinschaften, Vereinen, Mitbestimmung durch Schülerinnen und Schüler und durch Eltern oder Mensabetrieb und Nachmittagsbetreuung ausdrückt.

Das Gymnasium gegenüber der Universität hat jetzt einen Überblick über seine wertvollen Stücke zur Schulgeschichte. Über den Online-Katalog des Stadtarchivs unter katalog-stadtarchiv.kiel.de steht das Ricarda-Huch-Schularchiv auch der Forschung zur Verfügung.